

DE 2604899

Abstract

The cigarette extinguisher comprises a housing (1) with an inlet opening (2) for a burning cigarette at the top, and an outlet opening (8) for an extinguished cigarette at the bottom.

In the housing is a rotary body (4) around the circumference of which are uniformly distributed airtightly closable chambers (5) one of which aligns with the inlet opening while another simultaneously aligns with the outlet opening, in a given rotational position. The rotary body is disc-shaped and mounted by a rotational lock, with sealing elements (9) between the housing inner wall and the peripheral surface (6) of the rotary body. Beneath the outlet opening is an ashtray.

⑤

⑯ BUNDESREPUBLIK DEUTSCHLAND



DT 26 04 899 A 1

⑩

Offenlegungsschrift 26 04 899

⑪

Aktenzeichen: P 26 04 899.7

⑫

Anmeldetag: 7. 2. 76

⑬

Offenlegungstag: 18. 8. 77

⑯

Unionspriorität:

⑯ ⑯ ⑯

⑯

Bezeichnung: Vorrichtung zum Löschen von Zigarren und Zigaretten

⑯

Anmelder: Wilken, Wilhelm, 4477 Twist

⑯

Erfinder: gleich Anmelder

⑯

Für die Beurteilung der Patentfähigkeit in Betracht zu ziehende Druckschriften:

DT-PS 4 16 972

US 28 27 906

US 27 71 885

US 19 12 598

Ansprüche:

1. Vorrichtung zum Löschen von Zigarren und Zigaretten, dadurch gekennzeichnet, daß in einem Gehäuse (1) mit oberer Einwurföffnung (2) für eine brennende Zigarette (3) und unterer Ausfallöffnung (8) für eine gelöschte Zigarettenkippe ein Drehkörper (4) angeordnet ist, der um seinen Umfang (6) regelmäßig verteilt angeordnete, luftdicht verschließbare Stickkammern (5) aufweist, von denen eine erste in bestimmter Drehstellung des Drehkörpers mit der Einwurföffnung und eine zweite gleichzeitig mit der Ausfallöffnung kongruiert.

2. Vorrichtung nach Anspruch 1, dadurch gekennzeichnet, daß der Drehkörper (4) mittels einer Drehraste im Gehäuse gelagert ist.

3. Vorrichtung nach Anspruch 1 und 2, dadurch gekennzeichnet, daß der Drehkörper (4) scheibenförmig ausgebildet ist.

4. Vorrichtung nach einem der vorhergehenden Ansprüche, dadurch gekennzeichnet, daß zwischen Gehäuse-Innenwand und Umfangsfläche (6) des Drehkörpers (4) Dichtelemente (9) angeordnet sind.

5. Vorrichtung nach einem der vorhergehenden Ansprüche, dadurch gekennzeichnet, daß dem Bereich der Ausfallöffnung (8) des Gehäuses (1) ein Aschenbecher (10) zugeordnet ist.

709833/0037

•---•---•---•

ORIGINAL INSPECTED

Patent- und Gebrauchsmusterhilfsanmeldung

Herr Wilhelm Wilken, am Kanal 7, 4477 Twist 1

Vorrichtung zum Löschen von Zigarren und Zigaretten

Die Erfindung betrifft eine Vorrichtung zum Löschen von Zigarren und Zigaretten.

Um ein Nachglimmen von Tabakresten in einem Aschenbecher zu vermeiden, müssen Rauchartikel der genannten Art von der rauchenden Person nach Beendigung des Rauchvorgangs möglichst im Aschenbecher ausgedrückt werden. Dabei können die Finger verschmutzen, und es können Verbrennungen auftreten.

Besonders gefährlich ist der Vorgang des Ausdrückens von Zigaretten und Zigarren in Kraftfahrzeugen durch den Fahrer selbst.

Der Erfindung liegt die Aufgabe zugrunde, eine Vorrichtung zum Löschen von Zigarren und Zigaretten zu schaffen, die besonders in Fahrzeugen verwendet werden kann.

Diese Aufgabe ist gemäß der Erfindung dadurch gelöst worden, daß in einem Gehäuse mit oberer Einwurffönnung für eine brennende Zigarette und unterer Ausfallöffnung für die gelöschte Zigarettenkippe ein Drehkörper angeordnet ist, der um seinen Umfang regelmäßig verteilt angeordnet, luftdicht verschließbare Stickkammern aufweist, von denen eine erste in bestimmter Drehstellung des Drehkörpers mit der Einwurffönnung und eine zweite gleichzeitig mit der Ausfallöffnung kongruiert.

709833/0037

Eine brennende Zigarette wird in die mit der Einwurföffnung kongruierende Stickkammer des Drehkörpers geworfen, und durch Weiterdrehen des Drehkörpers wird die Stickkammer verschlossen. Der Drehkörper wird soweit gedreht, bis sich die benachbarte leere Stickkammer wiederum in deckungsgleicher Stellung mit der Einwurföffnung des Gehäuses befindet. Die Stickkammer mit der brennenden Zigarette ist nunmehr durch das Gehäuse abgedeckt, so daß der Sauerstoff in der Stickkammer durch die brennende Zigarette verbraucht wird, und die Glut der Zigarette erlischt. Nach dem Eingeben weiterer brennender Zigaretten in die Stickkammern des Drehkörpers hat die erste gelöschte Zigarette dann die Ausfallöffnung im unteren Bereich des Gehäuses erreicht und fällt aus der Stickkammer heraus.

Vorzugsweise ist der Drehkörper mittels einer Drehraste im Gehäuse gelagert. Dadurch ist sichergestellt, daß der Drehkörper nur in einer Richtung gedreht werden kann und die Stickkammern jeweils nur um eine Stufe der Drehraste weiterbewegt werden. Durch die Anzahl der zurückzulegenden Stufen der Drehraste zwischen der Einwurföffnung und der Ausfallöffnung kann die Zeit vorbestimmt werden, welche zur einwandfreien Löschung einer Zigarette benötigt wird.

Vorzuweise ist der Drehkörper scheibenförmig ausgebildet. Das Gehäuse kann ebenfalls scheibenförmig ausgebildet sein. Die Vorrichtung weist dadurch geringe Abmessungen auf, weil praktisch in der Breite von Drehkörper und Gehäuse lediglich das Format der zu löschenen Rauchartikel etwas überschritten zu werden braucht.

Zwischen Gehäuse-Innenwand und Umfangsfläche des Drehkörpers können Dichtelemente angeordnet sein. Diese Dichtelemente verschließen die Stickkammern sobald sie durch „Eiterareitung“ des Drehkörpers nicht mehr mit der Einwurföffnung in deckungsgleicher Stellung sind. Die Dichtelemente können als einfache Dichtlippen aus geeignetem elastischem Material ausgebildet sein. Die Dichtelemente verhindern den erneuten Zufluß von Sauerstoff in die Stickkammern.

Besonders vorteilhaft ist die Vorrichtung, wenn in dem Bereich ihrer Ausfallöffnung ein Aschenbecher angeordnet ist, in den die gelöschten Zigaretten fallen.

Ein Ausführungsbeispiel der Erfindung, aus dem sich weitere erfinderische Merkmale ergeben, ist in der Zeichnung dargestellt.

Die Zeichnung zeigt eine Schnittansicht durch eine schematisch dargestellte Vorrichtung zum Löschen von Zigaretten. Das Gehäuse 1 ist scheibenförmig ausgebildet und weist eine obere Einwurföffnung 2 für eine brennende Zigarette 3 auf. Mit 4 ist der Drehkörper bezeichnet, an dessen Umfangsfläche, wie dargestellt, radial nach innen ausgerichtete Stickkammern 5 angeordnet sind. Die Stickkammern sind mit ihren oberen Öffnungen gleichmäßig über die Umfangsfläche 6 des Drehkörpers 4 verteilt. Der Drehkörper ist mittels einer Achse 7 in dem Gehäuse drehbar gelagert. Dabei kann noch eine nicht dargestellte Drehraste vorgesehen sein, welche eine Drehbewegung in Pfeilrichtung freigibt und den Drehkörper entgegengesetzt der Pfeilrichtung sperrt. An der Unterseite des Gehäuses ist die Ausfallöffnung 8 angeordnet.

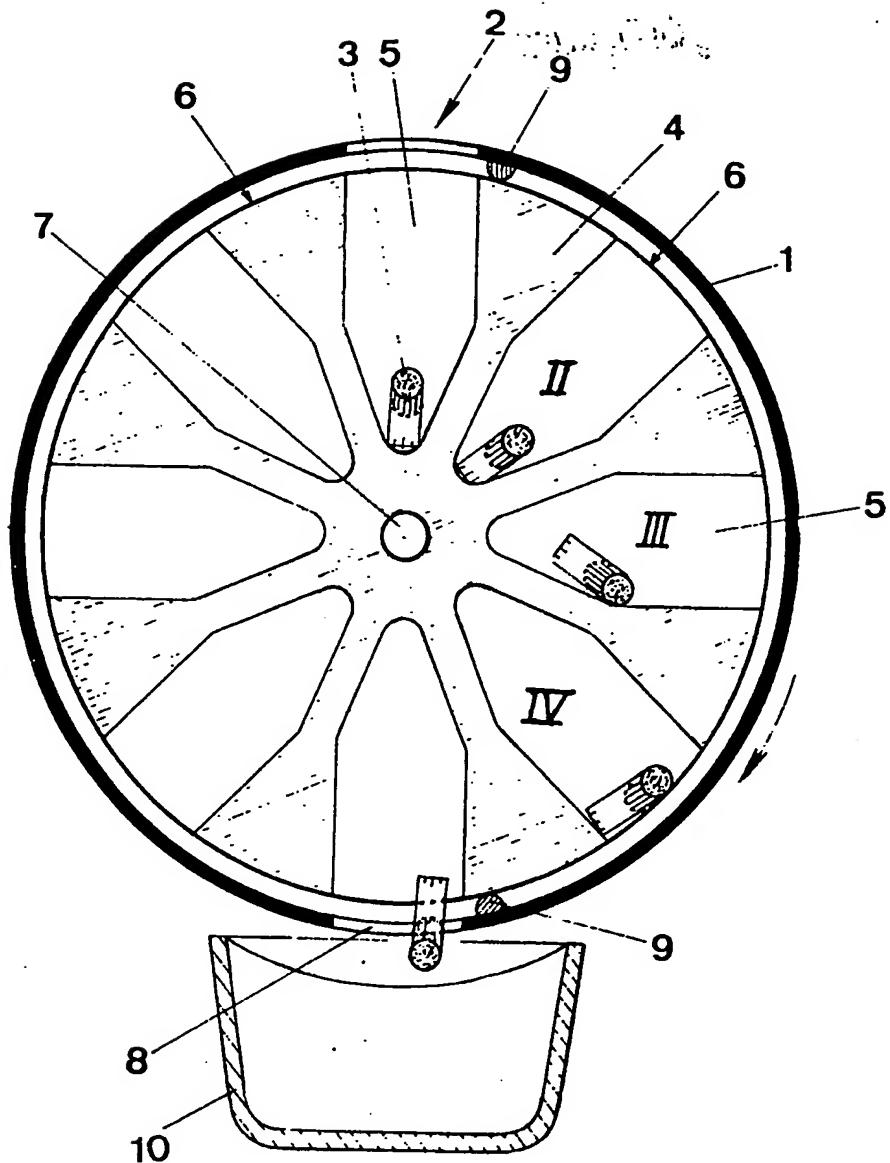
Die Vorrichtung arbeitet folgendermaßen:

Wird eine Zigarettenkippe 3 durch die Einwurffölfnung 2 im Gehäuse in die darunter befindliche Stickkammer 5 eingeworfen, kann der Drehkörper 4 danach in Pfeilrichtung, daß heißt im Uhrzeigersinn, weitergedreht werden bis die benachbarte leere Kammer jetzt unter der Einwurffölfnung im Gehäuse liegt. Die Stickkammer 5 mit der noch glühenden Zigarette befindet sich in der Position II. Mittels der Sichtelemente 9 sind die Stickkammern über die äußere Gehäusewand luftdicht verschlossen, so daß die Glut der Zigarette in den die Positionen II, III und IV durchlaufenden Stickkammern gelöscht wird. Mit 10 ist ein Aschenbecher bezeichnet, welcher der unteren Ausfallöffnung 8 zugeordnet ist.

- 6 -
Leerseite

Nummer: 26 04 899
Int. Cl. 2: A 24 F 19/14
Anmeldetag: 7. Februar 1976
Offenlegungstag: 18. August 1977

- 7 -



709833/0037

6900